

Profil der Gelsenkirchener Familienzentren

Grußwort Oberbürgermeister:

Tageseinrichtungen für Kinder sind pädagogische Orte mit einem ausgeprägten und gesetzlich verankerten Erziehungs- und Bildungsauftrag. Diesen Anspruch nehmen wir in Gelsenkirchen schon immer sehr ernst und verbessern deshalb ständig die Qualität in den Einrichtungen.



Am 13. Juli 2005 formulierte die Landesregierung Nordrhein-Westfalen das Ziel, das kinder- und familienfreundlichste Bundesland Deutschlands zu werden. Um das zu erreichen, sollte im Jahr 2006 in jedem Jugendamtsbezirk zunächst eine Tageseinrichtung für Kinder zum Familienzentrum ausgebaut werden. In Gelsenkirchen machten sich daraufhin in der Pilotphase gleich drei Einrichtungen auf den Weg, das Zertifikat „Gütesiegel Familienzentrum Nordrhein-Westfalen“ zu erhalten. Zwei davon konnten sogar einen Innovationspreis in den Bereichen „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sowie „Arbeit mit Familien in riskanten Lebenssituationen“ erhalten.

Bis zum Kindergartenjahr 2011/2012 sollen in Gelsenkirchen 40 Familienzentren entstehen. Davon profitiert dann nahezu die Hälfte aller Kinder, die in Gelsenkirchener Tageseinrichtungen betreut werden.

Auch in der Steuerung des Ausbaus und der Kooperation unter den Trägern geht Gelsenkirchen einen innovativen Weg. Aus kommunalen Mitteln wurde eine trägerübergreifende Koordinationsstelle für die Gelsenkirchener Familienzentren geschaffen. Sie ist Ausdruck des Miteinanders aller Träger und dokumentiert somit den deutlichen Willen, alle Kinder in allen Familienzentren bestmöglich zu fördern. Denn: vom Kind gehen wir aus.

Die herausragenden Bestrebungen Gelsenkirchens, sich mit einem ganzheitlichen Konzept zur frühkindlichen Förderung für die Belange von Kindern und Familien und somit für bessere und gerechtere Chancen für die Entwicklung unseres Nachwuchses und damit die Zukunft unserer Stadt einzusetzen, wurden

mit dem „European Award of Excellence City for Children 2010“ belohnt.

Das folgende Profil möchte in aller Kürze die Standards der Gelsenkirchener Familienzentren, die über die qualitativ hochwertige Arbeit der Tageseinrichtungen für Kinder hinausgeht, darstellen. Es dokumentiert gleichsam, dass Sie in den Familienzentren von vielen ausgezeichneten Angeboten profitieren können.



Frank Baranowski
Oberbürgermeister

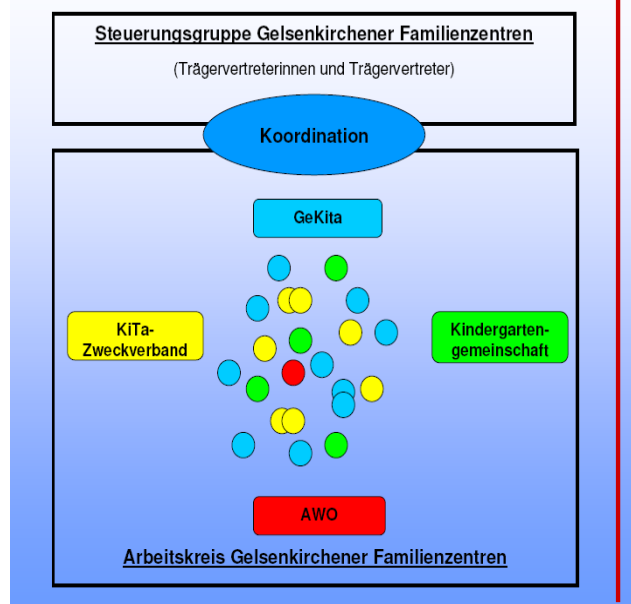
Einleitung:

Familienzentren sind in erster Linie Tageseinrichtungen für Kinder. Sie haben sich dem qualitativen Ausbau zum Familienzentrum laut „Gütesiegel Familienzentrum Nordrhein-Westfalen“ verschrieben. Dies ist verbunden mit einem Zertifizierungsverfahren und endet bei positivem Abschluss mit der Verleihung des genannten Gütesiegels. Für unsere Einrichtungen bedeutet dieser Prozess vor allem eine interne Weiterentwicklung und eine Öffnung in und für den Stadtteil.

In Gelsenkirchen werden bis zum Jahr 2012 (laut Planungen des Landes NRW) vierzig Familienzentren entstehen. In Abstimmung mit der Jugendhilfeplanung werden perspektivisch stadtweit alle Sozialräume bedarfsgerecht abgedeckt. Es entsteht ein Netzwerk vieler Anlaufstellen für Familien in deren regionalen Bezügen.

Die Steuerungsgruppe lenkt verantwortlich die übergeordneten Prozesse im spezifischen Themenbereich der Gelsenkirchener Familienzentren. Hier treffen Vertreter aller Träger die wichtigsten Entscheidungen der Weiterentwicklung der Familienzentren. Der Austausch der Familienzentren untereinander wird sichergestellt durch den Arbeitskreis Gelsenkirchener Familienzentren. Koordiniert werden alle Aktivitäten durch die bei der Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita) angesiedelte Koordinationsstelle. Diese Struktur ermöglicht, dass alle Gelsenkirchener Familienzentren stets auf dem gleichen Niveau und dem neuesten Stand sind.

Gelsenkirchener Familienzentren



Wir Gelsenkirchener Familienzentren sind so bunt wie die Sozialräume in denen wir beherbergt sind. Dies wird an der Trägervielfalt, aber auch an den unterschiedlichen Konzeptionen deutlich. Auf Basis unterschiedlicher Hintergründe sind für uns Wertschätzung und Respekt gegenüber den uns begegnenden Menschen Basis unseres Handelns. Wir arbeiten einheitlich nach dem „Gütesiegel Familienzentrum Nordrhein-Westfalen“ und dem hier beschriebenen Profil. Somit können Eltern sich auf eine einheitliche Qualität in unserer Arbeit verlassen.

Alle Gelsenkirchener Familienzentren

- führen originäre pädagogische Arbeit einer Tageseinrichtung für Kinder durch;
- öffnen sich für und gehen in den Stadtteil und gestalten diesen aktiv mit;
- kooperieren mit Akteuren in der Arbeit mit Kindern und Familien vor Ort und vernetzen sich umfangreich;
- bieten stadtteiloffene, leicht zugängliche (Unterstützungs-)Angebote für Familien in allen Lebenslagen an;
- richten ihre Angebote an Bedarfsanalysen aus;
- bieten Beratungsangebote an;
- führen Veranstaltungen zur Familienbildung durch;
- engagieren sich für die Integration von Kindern mit Behinderung;
- setzen sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein;
- arbeiten interkulturell und interreligiös;
- halten Spezialisten vor oder holen Experten ins Haus;
- sind zuverlässige Partner, die gemeinsam mit den Eltern langfristige Perspektiven für ihre Kinder schaffen;
- machen informative Öffentlichkeitsarbeit ;
- führen Methoden der Teamentwicklung durch und ermöglichen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Fortbildung;
- kooperieren mit den benachbarten Tageseinrichtungen für Kinder und Grundschulen;
- bieten ihre Räumlichkeiten als Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger an;
- evaluieren ihre Arbeit und entwickeln diese kontinuierlich durch Qualitätsmanagement weiter.

Die hier genannten Standards finden ihren Niederschlag in mehreren Dimensionen. Einige benennen wir im Folgenden exemplarisch.

Die Kinder

„Vom Kind gehen wir aus!“ ist bei uns kein leerer Satz, sondern der Kern unserer Arbeit als Familienzentrum. Die originäre Arbeit einer Kindertagesstätte bildet die Basis für unsere Arbeit. Zu dieser Basis gehört, den Kindern Verlässlichkeit durch Geborgenheit, Zuwendung, Wertschätzung, Rituale, Regeln und Grenzen zu vermitteln. Nur wer sich sicher und geborgen fühlt, kann sich öffnen und ist bereit seine Umwelt zu erforschen und Neues zu lernen.

Auf dieser Grundlage fördern wir die Kinder (wie im KiBiz und in der Bildungsvereinbarung NRW festgehalten) in den Bildungsbereichen:

- Bewegung,
- Spielen und Gestalten und Medien,

- Sprache(n) sowie
- Natur und kulturelle Umwelt(en)

Das Thema „Religiöse Bildung“ bildet in Gelsenkirchen einen weiteren Schwerpunkt in der täglichen Arbeit.

Hierbei legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Selbstbildungspotenziale, „die lebensgeschichtlich erworbenen Möglichkeiten, die Kinder für ihre neuen Lern- und Bildungserfahrungen nutzen können“ (Prof. Dr. Gerd E. Schäfer).

In unseren Häusern begegnen sich Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft. So gehört die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Religionen zu unserem Alltag. Wir vermitteln, vor dem Hintergrund der jeweils eigenen Leitbilder, Normen und Werte, die ein friedliches und respektvolles Miteinander ermöglichen und Wissen über die Kulturen und Religionen, um Vorurteile und Ängste gegenüber dem Fremden abzubauen. So erhalten die Kinder die Grundlagen, um eine eigene kulturelle und/oder religiöse Identität entwickeln zu können. Im Mittelpunkt steht dabei das Erleben der Kulturen bei gemeinsamen Festen und Veranstaltungen.

Wir betreuen Kinder ab vier Monaten oder unterstützen Eltern dabei, bedarfsgerechte Betreuungsformen zu finden. In unseren Familienzentren betreuen wir auch Kinder, die behindert oder von Behinderung bedroht sind. Die Bedürfnisse der Kinder sind sehr unterschiedlich. Eine individuelle Förderung der Kinder ist daher unerlässlich. Mit Hilfe von systematischen Beobachtungen, standardisierten Verfahren zur Feststellung des Entwicklungsstandes, Portfolios und Sprachstandtests dokumentieren wir den Entwicklungsstand der Kinder und leiten daraus die nötige Förderung ab.

Um die Kinder optimal zu fördern, beziehen wir deren Familien im Sinne einer Erziehungspartnerschaft mit ein. Wir stehen mit den Eltern im regelmäßigen Austausch über ihr Kind und dessen Fortschritte.

In manchen Fällen beziehen wir Experten mit ein, um die Kinder optimal fördern zu können. Eine enge Zusammenarbeit mit Erziehungsberatungsstellen, dem Referat Gesundheit, verschiedenen Ärzten und Therapeuten sowie dem Allgemeinen Städtischen Sozialdienst bereichert unsere Möglichkeiten erheblich.

Zur Förderung der Kinder haben wir auch einen Blick auf deren Lebensumfeld. Die Gegebenheiten eines Stadtteils beeinflussen auch die Entwicklungsmöglichkeiten eines Kindes und seiner Familie. Deshalb ist es nötig, dass wir uns als Familienzentren in den Stadtteil einbinden. Dies geschieht einerseits dadurch, dass wir mit den Kindern und den Eltern gemeinsam Angebote des Stadtteils erkunden und nutzen und andererseits unsere Angebote für alle Menschen des Stadtteils öffnen.

Damit die Kinder auch zu „besonderen“ Zeiten gut betreut sind, bieten wir Betreuung von Unter-Dreijährigen, Ganztagsbetreuung, erweiterte Öffnungszeiten und die Vermittlung von Kindertagespflege an.

Für Familien

Familienzentren geben Eltern einen verlässlichen Halt im Alltag. Unsere geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen verständnisvoll auf deren (besondere) Lebenslage ein. Beratung und Hilfsangebote reichen über die Fragen der Kindererziehung hinaus. Wir bieten Eltern Treffpunkte und gemeinsame Aktionen zum Kennenlernen, zum Austausch, zur Erwachsenenbildung und zur Information.

Aufgrund der ganzheitlichen Angebote, die den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Eltern angepasst werden, sind Familie und Beruf in jedem unserer Häuser vereinbar. Wir entwickeln unsere vielfältigen Konzepte weiter, um den Eltern und deren Kindern eine ausgewogene Förderung in allen Bildungsbereichen bieten zu können. Familienfreizeit einmal anders, gleich nebenan.

Mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm bereiten wir Eltern auf die Stationen des gemeinsamen Lebensweges mit ihren Kindern vor. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei in der Begleitung und Unterstützung von Familien mit einer speziellen Belastung, wie z.B. dem Leben mit Behinderung, oder anderen Lebensumständen.

Interreligiöse und/oder religiöse Aktionen, Zusammenkünfte und Feste finden in allen Familienzentren regelmäßig statt. Offenheit für eine Glaubensvielfalt mit unterschiedlichen Ritualen lässt eine große Nachbarschaft wachsen. Eltern erfahren in unseren Familienzentren, die sich auch als Begegnungsstätten verstehen, Demokratie, Wertschätzung und Nächstenliebe.

Leben in unseren Stadtteilen können und wollen wir gemeinsam aktiv gestalten. Wir haben für Familien ein Netz geknüpft, das die Orientierung in Gelsenkirchen leichter macht.

Interkulturelles Wirken bedeutet für uns mehr als Sprachförderung für Jung und Alt. Multikulturelle Treffen sind vom Morgen bis zum Abend möglich. Wir empfangen Eltern herzlich zum Lernen, Spiel, Sport und Spaß in unseren Räumlichkeiten, die zum Wohlfühlen einladen. Wir begrüßen sie auch gerne in unseren umweltbewusst und nutzungsgerecht gestalteten Außenbereichen.

Experten lehren uns Aktuelles aus der Welt der sozialen Arbeit mit Familien. Wir werden unter Anderem zu Spezialistinnen und Spezialisten in den Schwerpunkten

- Familienbildung,
- Familienförderung,
- Beratungs- und Hilfsangebote,
- Multikulturelle Arbeit,
- Kinderschutz,
- Betreuung von Kindern unter drei Jahren,
- Gesundheitsförderung,
- Zusammenarbeit mit der Kindertagespflege.

Bei spezifischeren Fragen können wir auf die Erfahrungen vieler Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, von der Frühförderung über die Familienbildungsstätten bis zur Seniorenberatung, zurückgreifen. Fortbildungen,

Studientage und Seminare helfen uns, die Familienzentren zu managen und für Eltern da zu sein.

Neue Entwicklungen und Erkenntnisse aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens rund um das Thema „Erziehung“ greifen wir selbstverständlich auf. Diese fließen in unseren Alltag mit ein und werden den Eltern mittels verschiedener Methoden bedarfsgerecht zugänglich gemacht. So eröffnen sich unterschiedliche Blickwinkel und Sichtweisen, die Orientierung im Umgang mit sich selbst und mit dem Kind bieten.

Im Stadtteil und in der Stadt

Die Bedürfnisse unseres Stadtteils und unserer Nachbarn sind uns bekannt. Aufgrund von Sozialraumdaten, Befragungen und anderen Erhebungen bieten wir zielgenaue, stadtteiloffene Angebote an, von denen Eltern profitieren können. So wollen wir z.B. Generationen zusammenführen, kooperieren mit den Grundschulen im Stadtteil oder machen uns für unseren Stadtteil stark. Hierbei bieten wir unsere Räumlichkeiten auch zur Nutzung für dementsprechende Veranstaltungen für den Stadtteil an. Unser Ansinnen ist es, unseren gemeinsamen Sozialraum auch gemeinsam zu gestalten.

Dabei liegt unsere Stärke in der Kooperation innerhalb des Netzwerkes. Mit vielen Institutionen und Einrichtungen schließen wir Kooperationsvereinbarungen. Gemeinsam mit diesen Partnerinnen und Partnern entstehen bedarfsgerechte Angebote, die der Sozialraum benötigt und die die Bewohnerinnen und Bewohner nutzen können. Diese reichen von Beratungsangeboten bis hin zu Hilfsangeboten stadtweit. Wir wissen, wo Eltern geholfen wird oder geholfen werden kann.

Damit Eltern von unseren Angeboten erfahren, machen wir diese in angemessener Weise bekannt.

Wir sind somit eine verlässliche Anlaufstelle für alle elterlichen Fragen im Zusammenhang mit der Familie.

Mit dem Team

Die Familienzentren zeichnen sich dadurch aus, dass wir im Team gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Im Rahmen der Entstehung eines Familienzentrums ist es somit wichtig, dass sich die Teams öffnen und kontinuierlich weiterentwickeln. Bei Bedarf werden wir hierbei von Expertinnen und Experten unterstützt.

Die vorhandenen Fähigkeiten, Begabungen und Talente der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch zahlreiche Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote professionalisiert. Die eigenen kreativen Ideen, die hohe Motivationsbereitschaft und das große Engagement des pädagogischen Fachpersonals unterstützen den Prozess und bereichern die Angebotspalette des Familienzentrums. Viele Spezialisten unter einem Dach helfen Eltern, sich bei Fragen z.B. zur

Sprachförderung, der Betreuung von Kindern unter drei Jahren, der Gesundheits- und Bewegungsförderung, der Kindertagespflege, u.v.m. zurechtzufinden.

Die Delegation von Aufgaben und Verantwortungen innerhalb des Teams schafft auf der einen Seite den Spielraum, auch mal „über den Tellerrand hinauszublicken“, auf der anderen Seite macht dies den Kopf frei, konzentriert und zielorientiert an Lösungen zu arbeiten. Das einzelne Teammitglied erfährt hierdurch eine Aufwertung. Dies hat zur Folge, dass das Team insgesamt gestärkt wird und sich weiterhin mit Spaß an der Arbeit den Eltern und deren Kindern widmen kann.

Durch regelmäßiges Überprüfen der Inhalte der Arbeit und der Abstimmung mit den Eltern, sowie den im Sozialraum tätigen Personen und Institutionen, gewährleisten wir ein familien- und stadtteilorientiertes Angebot. Angewandte Methoden des Qualitätsmanagements unterstützen hierbei alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familienzentrums.

Für eine bessere Zukunft

Sowohl Eltern in der Familie als auch wir in den Familienzentren wollen stets nur das Eine: „Unsere“ Kinder sollen möglichst optimal gefördert werden, damit sie die besten Startbedingungen für ein erfolgreiches Leben in sich tragen. Das heißt, dass wir nicht nur kurzfristige Ziele mit der Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder verfolgen, sondern nachhaltig wirken wollen. Denn die heutigen Kinder werden unsere Zukunft gestalten.